

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

der 1. Mai naht und wir wollen die Gelegenheit nutzen mit unserer Kampagne für eine gesetzliche Mindestrente von 1.050 € endlich in die Öffentlichkeit zu treten. Dafür haben wir nun ein Flugblatt fertig gestellt, das im Anhang zu sehen ist.

Das Flugblatt und die Aktion wird getragen von uns, also von „Rente zum Leben“. Ein Bündnis mit den Organisationen „Seniorenaufrüstung“ und Initiative gegen Altersarmut“ kam nicht zu Stande.

Das ist eine lange Geschichte. Wir hatten uns Mitte Januar mit diesen Organisationen getroffen und nach unserer Auffassung verbindlich abgesprochen, gemeinsam die Kampagne für eine Mindestrente durchzuführen. Dafür sollte von uns ein Flugblatt und eine Broschüre erstellt werden, um die Kampagne zu begründen. Ein Flugblattentwurf lag schon bei dem Gespräch als Entwurf vor. Wir hatten übernommen, bis Mitte Februar diese Materialien herzustellen. Unterschrieben werden sollten sie unter einem gemeinsamen Logo von allen beteiligten Organisationen. Der Flugblattentwurf fand keine Zustimmung. Reiner Heyse und Holger Balodis machten Gegenentwürfe. Wir haben dann unseren Entwurf zurückgezogen und den Text von Holger Balodis zur Grundlage der Arbeit gemacht. Das nun vorliegende Flugblatt basiert im Wesentlichen auf diesem Entwurf. Wir finden das Flugblatt gut.

Leider hat dann Reiner Heyse für den „Seniorenaufrüstung“ erklärt, dass aufgrund der Struktur dieses Verbands eine verbindliche Zusage zur Mitarbeit nicht gegeben werden könne. Der Seniorenaufrüstung gestattet uns aber, zu vermerken, dass er die Forderung nach einer Mindestrente von mindestens 1.050 Euro mitträgt. So haben wir es auch in dem Flugblatt geschrieben.

Noch schwieriger gestaltete sich das Verhältnis zu der Initiative gegen Altersarmut. Erst in einer Mail vom 20. 03. 2018 wurden viele Fragen zur Forderung gestellt z.B.: Gilt das Äquivalenzprinzip noch? Was kostet die Mindestrente? Wie grenzt sich die Mindestrente von der Sozialhilfe ab? Und andere.

Das sind berechtigte Fragen, die durchaus geklärt werden können. Aber kann man nicht erst ein Bündnis schließen und dann die Fragen nach und nach klären? Das ist unsere Ansicht.

Aber es bestanden noch grundsätzlichere Bedenken. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob eine Detailforderung wie die Mindestrente überhaupt richtig sei oder ob man nicht für ein gesamtes Rentenkonzept streiten müsse. Damit wurde der Sinn unseres Bündnisses grundsätzlich in Frage gestellt.

In einer weiteren Mail vom 12.04. 2018 wurde dann von Seiten der IgA klar gestellt, dass auf der Basis der bisherigen Übereinstimmungen ein Bündnis nicht geschlossen werden kann. Selbst die Höhe der Forderung wird zumindest von einer Gruppierung innerhalb der IgA in Frage gestellt. Die Grauen Panther halten 1.050 € als Forderung zu niedrig. Sie sind für 1.200 € Dafür gibt es Argumente, aber: Kann man nicht für

ein Bündnis für eine Mindestrente von mindestens 1.050 € sein, auch wenn man weitergehende Positionen vertritt? Erst mal wohl nicht. Dann wurde aber auch wieder von einigen vorgetragen, dass man grundsätzlich für eine neues Rentensystem kämpfen muss. Eine Mindestrente im Rahmen des jetzt existierenden Systems wurde von diesen abgelehnt.

Es ist also leider so, dass innerhalb der IgA die Forderung nach einer Mindestrente grundsätzlich und in der Höhe umstritten ist. Damit kommt die IgA als Bündnispartner für uns gegenwärtig nicht in Frage.

Das ist bedauerlich. Wir haben die Positionen hier nur kurz dargestellt. Wir werden in einem ausführlichen Schreiben an die IgA uns mit diesen Positionen auseinandersetzen. Das Schreiben werden wir Euch bekannt machen.

Fakt ist: Die Kampagne muss von uns „Rente zum Leben“ vorerst allein getragen werden,

Positiv ist: Wir haben nun Klarheit und können anfangen. Das Warten auf die Stellungnahmen anderer hat uns auch blockiert.

Das Flugblatt ist gut und die Zusammenarbeit mit Holger Balodis ein Gewinn.

Die Broschüre ist fertig. Sie liegt in einem Probedruck vor. Warum Probedruck? Die Broschüre weist in Aufmachung und vor allem bei den Grafiken starke Mängel auf. Das liegt vor allem an den technischen Problemen beim Scannen der Dokumente. Die Broschüre wird noch mal professionell überarbeitet. Das wird aber noch einige Wochen dauern. Da der Text aber schon seit Mitte Februar vorliegt und gut ist, haben wir beschlossen, die Broschüre trotz der Mängel in begrenzter Auflage zu drucken.

Wir finden, dass der 1. Mai ein geeigneter Termin ist für den Auftakt der Kampagne. Wir bitten Euch, auf den örtlichen Veranstaltungen das Flugblatt zu verteilen und die Kampagne zu propagieren. Das Flugblatt kann in Frankfurt in der gewünschten Menge bestellt werden. Bitte meldet euch schnell, weil die Zeit knapp wird für Druck und Versand. Auch die Mindestrentenbroschüre kann bestellt und vertrieben werden.

Noch ein Gutes: Wir haben eine überarbeitete, fast neue Web Seite. Sie ist klar und übersichtlich gestaltet. Dafür sind wir sehr dankbar. Schaut sie euch an und denkt immer daran, dass sie gefüttert werden muss. Gut wäre es dafür, wenn wir vom 1. Mai Berichte und Fotos erhielten.

Tobias Weißert